

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Frau

Klassenzusammenkunft

Zu Ehren einer ehemaligen Mitschülerin, die nach 30jähriger Abwesenheit wieder einmal den Heimatboden betrat, veranstalteten wir eine Klassenzusammenkunft. Du siehst, wenn wir auch ganz «nebenaufsen» wohnen, wissen wir doch, daß eine Klassenzusammenkunft jetzt zum «guten Ton» gehört!

Unser einstiger Lehrer kam vor ca. 50 Jahren blutjung aus dem Seminar zu uns damaligen Sechst-Kläßlern. So beträgt der Altersunterschied zwischen Lehrer und Schülern nur einige Jährchen.

Die Begrüßung gestaltete sich recht humoristisch! Sobald der Lehrer eintrat, tritt die zufällig in der Nähe stehende Auslandschweizerin auf ihn zu, legt ihm vertraulich lachend den Arm um den Hals und sagt: «I säg der jetzt grad ,Du', wänn i scho nanig weiß, welle daß bischt!» AHa

Lueg d Schwizer a l

Liebe Leonore! Mit Deinem «Gang lueg s Usland a l»-Artikel sprichst Du mir aus der Seele! Darf ich Dir schnell berichten, was mir, ebenfalls im Lande der Zitronen, begegnet ist? Es hat meine Ansicht über die vielbesungene Höflichkeit der Ausländer und dito Unhöflichkeit der Söhne Helvetiens von Grund auf geändert. Ich wollte mir an Weihnachten in Rom die Mitternachtsmesse in San Pietro nicht entgehen lassen und machte mich mit der Köchin meiner Herrschaft auf den Weg. Da alle Trams überfüllt waren, stiegen wir in einen Ersatzbus. Es war ein kleineres Camion, wie sie im Kriege aufkamen, mit einem einziehbaren Leiterchen hinten und mit einer Bank rundherum im Innern. Er war schon vollbesetzt und mit Müß' und Not drückten wir uns ein wenig ins Innere vor, um bei dem mörderischen Tempo nicht hinten hinaus aufs römische Pflaster geschleudert zu werden. In der Mitte unseres «Rolls Royce» wäre allerdings ein Umfallen nicht mehr möglich gewesen. Da hörte ich plötzlich durch das aufgeregte italienische Geschnatter jemanden schweizerdeutsch sprechen.

Ich drängte mich mit meiner Gefährtin bis zur Stelle, wo diese lieblichen Töne herkamen, d. h. bis zur Bank. Und das Wunder geschah: Einer der jungen Schweizer stand auf und bot meiner Begleiterin (die, obschon von Napoli, nicht besonders hübsch war) seinen Platz an, — und sein

Freund folgte dem Beispiel. Ich konnte nicht anders als auf schweizerdeutsch ausrufen: «Da söll na eine säge, d Schwizer seied unhöfili!», worauf die beiden ganz erstaunt waren, ihre Sprache zu hören! Meine Köchin, der das noch nie passierte, war des Lobes voll über den «Svizzero così gentile» und ich war stolz, daß die beiden sich nicht den Gewohnheiten der Einheimischen angepaßt hatten. Es war das erste und letzte Mal in Italien und Frankreich, daß mir jemand Platz machte in einem überfüllten Car — denn ich bin seither nie mehr auf Schweizer gestoßen!
Cari saluti Eva.



„Mini Häre, de Köbi chunnt hüt nöd go chegle — er will früe is Bett!“

Der Papi und noch ein König

Heute morgen betrat ein kleines Meiteli den Tabakladen, in dem ich meine Zigaretten kaufe, und sagte, es hätte gern «so Zigarren». Die Verkäuferin erklärte ihr, es gebe halt schrecklich viel Marken, und sie sollte schon fast die Marke wissen.

«He», sagt das Meiti, «sonige, wo mi Papi raucht, und no ne König.»

Ich bewunderte die Findigkeit der Verkäuferin, die das Kind fragte: «Meinsch öppe Churchill?»

«Ja, grad so», sagte strahlend das Meiteli, und, auf meine Frage, wer denn der Churchill sei, sagte es stolz und sicher: «Halt der König vo Ängland.» B.

Aus der Schule geschwatzt

Der Herr Schulinspektor besucht die ländliche Gemeindeschule. Vielleicht hat der Herr Lehrer mit den Kindern vor dem Besuche über den Respekt gesprochen. Auf alle Fälle begrüßt der kleine Seppli den hohen Besuch mit den Worten: «Guete Tag, Herr Respäker.» St

*

Lehrerin: «Liebe Kinder, heute reden wir von der Familie. Vater und Mutter sind eure was?»

Kinder: «Unsere Eltern.»

Lehrerin: «Richtig. Wenn Mann und Frau eine Familie gründen wollen, müssen sie was?»

Kinder: «Sie müssen heiraten.»

Lehrerin: «Stimmt. Wie nennt man aber jemanden, der nicht verheiratet ist, wie ich zum Beispiel? — Nun? — Du, Fritzli?»

Fritzli: «Erledigt, Fräulein!»

-ft-

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



„LATERNE“ ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff



Casimir
raucht
Capitol

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

HÜHNERAUGEN

und Hornhaut entfernen Sie rasch, schmerzlos und radikal mit **Scholl's Zino-Pads**. Extra-weiche Zino-Pflaster mit erhöhtem Rand zum Schutze gegen Schuhdruk und Reibung, sowie in jeder Packung die neuen Spezialdisk. **Scholl's Zino-Pads** wirken und lösen innert 48 Stunden. Sonderpackungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen, zu nur Fr. 1.40. Leiden Sie nicht länger, verlangen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder Drogerie.



NEU!
Extra weich
Scholl's Zino-pads

Korpulenz?



KERNOSAN N°10
KRÄUTER-TABLETTEN
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apothek Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28



Sie schreibt auf **HERMES**